

Die Lage in der SP

Die wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen die man eigentlich an die Spitze eines solchen Referates setzen sollte, dass sich mit der Lage in der SP befassen will, werden die Genossen in der letzten Nr. unserer Zeitung wohl gelesen haben, so dass ich gleich an das eigentliche Thema herangehen kann.

Der Parteitag der SP bestätigte neuerlich, dass es keine organisierte ernste Linke gibt. Die dort geäußerte allgemeine Kritik an der Parteipolitik widerspiegelte nur die ~~allgemeine~~ Unzufriedenheit in der Arbeiterschaft. Es schnitt aber kein einziger der kritisch auftretenden Redner, die Frage der Fortsetzung der Koalition an, alle bewegten sich auf dem Boden der Koalitionspolitik. Die innerhalb der SP-Bürokratie auftretenden Differenzen sind letzten Endes, so schwer sie auch zeitweilig scheinen, nur taktische Differenzen. So war das Auftreten Olahs - Hillegeist mit ihrem Zusatzantrag zur politischen Resolution des Parteivorstandes nur ein bürokratisches Manöver, das aber den Druck und die Unzufriedenheit breiter Teile der Arbeiterschaft widerspiegelte. Diese Bürokraten fürchten im Gegensatz zu den Scharf, Helmer u. Co., dass die SP bei einer Fortsetzung der bisherigen nachgiebigen Politik gegenüber der Bourgeoisie ernsthaft ihren Einfluss auf die Mehrheit der Arbeiterklasse verlieren könnte.

Die Starhembergaffaire

Der überraschende Beschluss des Parteivorstandes in der Starhembergaffaire, gegenüber dieser frechen Provokation der Bourgeoisie, eine begrenzte Mobilisierung der Massen auf ausserparlamentarischem Boden erstmalig in Oesterreich seit 1945 vorzunehmen, beweist, dass diese taktischen Differenzen ernster Natur sind die von den revolutionären Kräften erkannt und richtig ausgenutzt werden müssen.

Die Differenzen innerhalb der SP -Bürokratie bestehen vor allem in folgenden Fragen:

1. in der Stellung zu den Wirtschaftsplänen der Bourgeoisie zur Bekämpfung der unmittelbar drohenden akuten Inflation.

Die Bourgeoisie fordert: deflationistische Massnahmen = Krediteinschränkung, Investitionsdrosselung, Rationalisierung, erhöhte Ausbeutung,

Lohnsenkung und Verwaltungsreform bei Bund, Länder und Gemeinden, was unbedingt zur Schaffung einer ständigen industriellen Reservearmee führen muss. Diese Politik wird, was vor allem die schärfere Ausbeutung der Arbeiterklasse, in ihren wesentlichen Aspekten und ihre Heranziehung zu neuen Opfern betrifft von jenem Teil der SP-Bürokratie unterstützt, der schon eng mit dem Staats- und Gemeindeapparat verfilzt ist, und auf jedem Fall, auch im Widerspruch gegen die Gewerkschaftsbürokratie seine Privilegien und Posten behalten will. Während die Gewerkschaftsbürokratie unter dem Druck der Arbeiter in den Betrieben (^{Siehe} Betriebsratswahlergebnisse) gegen eine weitere Senkung des Lebensstandards auftritt und vor allem für die Aufrechterhaltung der Vollschäftigung ist.

2. In der Frage der Verschiebung der Macht innerhalb der Koalition nach rechts, wie sie von der Bourgeoisie schon seit langem gefordert wird. Welcher Preis soll für die von der SP zu besetzenden Ministerposten von der Arbeiterschaft bezahlt werden.
3. In der Frage der Außenpolitik und des Krieges.

Der offizielle Standpunkt der SP in der Außenpolitik ist jener der Neutralität zwischen Ost und West, wie er auf dem Parteitag 1947 von Julius Deutsch definiert und im Aktionsprogramm festgehalten ist. In Wahrheit ist die SP-Führung von jenem Standpunkt in der praktischen Politik schon längst abgewichen und unterstützt mehr oder minder offen, soweit sie dazu durch die Bedingungen der Besetzung des Landes in der Lage ist, offen die Kriegspolitik der UNO und somit der westlichen Imperialisten. Können um den Frieden und die Freiheit der westlichen Welt zu behaupten. (Černetz). Scharf stimmt für die Europaarmee bei der Beratung der Comisco.

Was bedeutet diese Politik praktisch für die Arbeiterklasse - Zitat von O.P. aus der AZ.v.6.1.52. Wir müssen die SP Arbeiter geduldig von den Konsequenzen dieser Politik aufklären, müssen unterstützt von den unabhängigen von unserer Propaganda sich verschärfenden Klassenkämpfen im Weltmaßstab, die SP Arbeiter aus ihrer jetzigen Passivität aufzurütteln versuchen. Nur durch den Kampf um die proletarische Revolution im Bündnis mit den Kolonial-

völkern kann der 3. Weltkrieg verhindert werden. Die Massen verhalten sich passiv gegenüber den Kriegsvorbereitungen der Imperialisten, sie nehmen aber auch keinen aktiven Anteil an der Friedenskampagne des Kreml. Nur durch die Kraft der wachsenden Massenbewegungen im Weltmaßstab unter revolutionärer Führung werden sie langsam zum Bewusstsein des einzig richtigen Ausweges aus der jetzigen Situation kommen. Dabei müssen wir ihnen geduldig helfen.

Der Hindelsartikel in der Zukunft. An Hand des von Hindels geschriebenen Artikels können wir in der SP von neuem offen die Diskussion über/Orientierung des demokratischen Sozialismus in Weltpolitik in der Weltpolitik aufnehmen.

Hindels definiert von neuem die Dritte Kraft als ein Bündnis zwischen den "drei Grossen" des historischen Fortschritts: europäischer Sozialismus, amerikanische Arbeiterbewegung und koloniale Revolution. Er wendet sich mit Worten gegen die von dem Grundsatz einer Politik der Stärke ausgehende gigantische Aufrüstung der imperialistischen Welt und sagt den Anbetern der militärischen Macht: (z.B. auch Czernetz in seiner Broschüre: Kommt der dritte Weltkrieg?)

"Willst du den Frieden, so rüste zum Krieg." Die Geschichte hat bewiesen, dass das genaue Gegenteil der Wahrheit entspricht: Die einmal in Gang gesetzte Teufelsspirale der Rüstungen führt zwangsläufig zur Katastrophe.

Hindels fordert eine gründliche Revision in der Haltung der SP zur kolonialen Revolution. Seine Schlussfolgerungen sind in Anlehnung an Devan: Schluss mit den übertriebenen Rüstungen, die den Frieden nicht sichern, eher gefahren. Kampf der mörderischen Aufrüstung, die das reale Einkommen der europäischen Arbeiterklasse bedroht. Engste Zusammenarbeit mit der kolonialen Revolution in Asien. Seine Schlussfolgerungen selbst sind aber einstweilen und solange nur eine Phrase als er selbst weiterhin grundsätzlich an der Zusammenarbeit mit dem Klassengegner festhält und im Fall eines Krieges oder einer Bedrohung seitens der SU zum Bündnis mit dem imp. Amerika bereit ist. Trotzdem müssen wir seine Argumentation zur Führung und Auslösung neuerlicher Diskussionen in der SP ausnützen!

Die Opposition innerhalb der SP.

1. Die Betriebsarbeiterschaft. Mangels einer ernststen politischen Führung seitens einer revolutionären Linken, abschwächen eines Teiles unzufriedener SP Arbeiter bei den Betriebsratswahlen der Grossbetriebe zur Einheitsliste. Dadurch aber keine unmittelbare Stärkung der KP entsteht. Aus dieser Tatsache und der politischen Reaktion der SP-Führung darauf, muss man eventuell mit neuen Umgruppierungen innerhalb der Arbeiterschaft rechnen.
2. Die SJ-Opposition steht unter den ungünstigen Einwirkungen der Stagnation und des allgemeinen Rückganges der SP Jugendbewegung. Das ist ein Ausdruck der passiven Ablehnung der SP Politik seitens der proletarischen Jugend im allgemeinen und im besonderen auch der Unentschlossenheit und des Zentrismus der SJ Opposition selbst. Siehe die Diskussion der Jugendfrage am Parteitag.
3. Die Hindelsgruppe selbst schreckt vor der wirklichen Organisierung einer Linken in der Partei zurück und versteht es nicht wirklich einen engen Kontakt mit den SP Betriebsarbeitern aufzunehmen. Politisch steht sie in der Kriegsfrage wie die SJ Opposition auf dem Standpunkt der Vaterlandsverteidigung und des zulässigen Bündnisses mit dem amerikanischen Imperialismus.
Die Diskussionsgemeinschaft hat sich bis zu einem gewissen Grad durchgesetzt, die Diskussionen sind anregend und fruchtbar und sie zeigen vor allem die vom Klassenstandpunkt aus klare und durchschlagende Argumentation unserer politischen Argumente
4. "Die freie Diskussion" ist eine ernste linke Arbeitergruppe, die kritisch gegen die heutige SP-Politik auftritt, aber nicht grundsätzlich die Frage der Koalitionspolitik aufwirft. Sie verlangt mehr innere Demokratie in der SP, tritt für eine demokratische Auswahl der Delegierten zu Parteikonferenzen ein und fordert mit richtigen Argumenten den ausserparlamentarischen Kampf und eine intensivere Mobilisierung der Massen. Man muss mit ihnen wenn möglich Kontakt aufnehmen und ihre weitere Entwicklung durch unsere eigenen Anstrengungen kritisch unterstützen.

Unsere Aufgaben:

Vor allem Konzentrierung unserer geduldig und zielbewusst fortgeführten F.Arbeit in der SP in den Betrieben und in den Gewerkschaften auf die kritischen SP-Arbeiter. An Hand der Teilnahme an ihren Tageskämpfen und der damit verbundenen ständigen politischen Aufklärung, müssen wir sie von der Notwendigkeit eines aktiven Klassenkampfes gegen die Pläne der Bourgeoisie überzeugen. Nur durch den Kampf in den Betrieben kann eine wirklich ernste Linke in der SP gestärkt und organisiert werden. Des weiteren ist eine aktive Teilnahme am politischen Leben innerhalb der SP in den Sektionen, an den Schulungen und für unsere jungen Genossen ~~von einem bestimmten Zeitpunkt~~ in der SJ notwendig, um an den Entwicklungen der inneren Differenzierungen innerhalb der SP aktiven Anteil zu nehmen und sie auch in unserem Sinne politisch positiv zu beeinflussen.

Der S. soll uns in dieser Arbeit propagandistisch unterstützen indem er zu den politisch aktuellen Fragen ständig vom Standpunkt einer wirklich ernsten Linken Stellung nimmt und durch das Aufwerfen grundsätzlicher Kriterien, wie der Stellung zur Koalitionspolitik, eine ständige kontinuierliche politische Erziehungsarbeit in unseren eigenen Reihen und darüber hinaus für die uns erreichbaren kritischen SP -Arbeiter leistet. Wir brauchen dazu Diskussionen über den S., seinen Inhalt, seinen Zweck und seine Verbreitung, wie auch ständig neues Adressenmaterial.

Schlussfolgerung: Die unvermeidliche Verschärfung der Klassenkämpfe wird auch ihren Ausdruck in einer zunehmenden und zum Teil schon heute sichtbar werdenden Differenzierung in der SP finden und damit auch endlich zu einer wirklichen und führenden Herausbildung einer ernsten Linken führen. An ihr aktiven/Anteil nehmen, muss das gegenwertige Hauptziel unserer F.Arbeit in der SP sein.